



Richtlinien 2023

50m/100m KK-Gewehr

DISZIPLINEN - KLASSEN:

Klassen / Disziplinen	Jahrgang	Bewerb	Vorbereitung Probeschießen	Elektron. Anlage	Zug-anlage	Ringe
Schüler	2012 und jünger	30 liegend aufgelegt		45 min	50 min	Ganze
Jugend 1	2010 – 2011	30 liegend aufgelegt		45 min	50 min	Ganze
Jugend 2	2008 - 2009	30 liegend aufgelegt		45 min	50 min	Ganze
Jungschützen	2006 -2007	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Junioren	2003 - 2005	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Männer	1979 - 2002	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Frauen	1979 - 2002	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Senioren 1	1964 - 1978	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Seniorinnen 1	1964 - 1978	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Senioren 2	1954 - 1963	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Seniorinnen 2	1954 - 1963	60 liegend mit Riemen	15 min	50 min	60 min	Zehntel*
Senioren 3	1953 und früher	40 sitzend aufgelegt	15 min	50 min	60 min	Ganze
40-Auflage	M / F / S1 / S2 / S3	40 stehend aufgelegt	15 min	50 min	60 min	Ganze
30-Hobby	2007 und älter	30 sitzend aufgelegt		60 min	60 min	Ganze
Stellung 3x20	Offene Klasse	20 kniend/ 20 liegend/ 20 stehend	15 min	90 min*	100 min*	Ganze
Stellung 2x30	Senioren*innen 1 + 2	30 liegend / 30 stehend	15 min	90 min*	100 min*	Ganze
Kombinationen:						
3x20 mit 60 Lieg.	Offene Klasse	20 kniend / 20 stehend		60 min	70 min	Ganze
2x30 mit 60 Lieg.	Senioren*innen 1 + 2	30 liegend / 30 stehend		60 min	70 min	Ganze
100m (nur für LM):						
100m frei	Jungsch. bis Sen2	40 stehend frei		60 min*	75 min*	Ganze
100m Auflage	M / F / S1 / S2	40 stehend aufgelegt		60 min*	75 min*	Ganze

* Ausnahme: Beim RFWK „Ganze Ringe“

* NEU ab 2023

ANSCHLAGARTEN

Stellung „Liegend aufgelegt“ (Schüler, Jugend 1, Jugend 2):

Das Gewehr darf nur mit dem Vorderschaft aufgelegt werden. Dabei darf der Vorderschaft nicht mit irgendeiner Kante gegen die Auflagevorrichtung gedrückt werden. Die hintere Schaftkappe muss in der Schulter im Anschlag sein und darf nicht am Schießtisch aufliegen. Die Stützhand hält den Vorderschaft hinter der Auflage und vor der Abzugshand und darf die Auflagevorrichtung nicht berühren.

Stellung „Sitzend aufgelegt“ (Senioren 3): Der Schütze muss frei sitzen und darf sich weder mit dem Rücken noch mit den Armen oder Beinen am Stuhl oder an einer anderen Standeinrichtung abstützen. Die Füße müssen hinter der Markierung der Feuerlinie am Boden stehen. Das Gewehr darf nur mit dem Vorderschaft auf einer vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Auflagevorrichtung aufgelegt werden. Die Oberfläche des Vorderschaftes darf mit keinem rutschhemmenden Material beschaffen sein. Dabei darf der Vorderschaft nicht mit irgendeiner Kante gegen die Auflagevorrichtung gedrückt werden. Private Gewehrauflagen dürfen nicht verwendet werden. Die Stützhand muss unterhalb der Laufachse hinter der Auflage und vor der Abzugshand sein.

Stellung „Stehend aufgelegt“: Das Gewehr wird nur mit dem Vorderschaft, deren Oberfläche mit keinem rutschhemmenden Material beschaffen sein darf, auf den Auflagearm des Auflageständers aufgelegt und darf seitlich am Ständer nicht angelehnt werden. Kein weiterer Körperteil darf den Auflageständer berühren. Die Stützhand muss unterhalb oder oberhalb der Laufachse hinter der Auflage und vor der Abzugshand sein. Ein am Vorderschaft angebrachter Auflagekeil, deren Oberfläche mit keinem rutschhemmenden Material beschaffen sein darf, darf keine Auflagearretierung bieten. Andere Anbauteile sind erlaubt, sofern die gültigen Maße der ISSF Gewehrschablone nicht überschritten werden.

Stellung „Sitzend aufgelegt“ (Hobbyklasse): Vorderschaft liegt auf einer Auflage (kein Sandsack) auf, das Schaftende muss in der Schulter im Anschlag sein und darf den Schießtisch nicht berühren, kann jedoch mit der Hand (keine Hilfsmittel) abgestützt werden!

Stellung „Liegend“ (mit Riemen):

Der Athlet darf auf dem blanken Boden des Schießstandes oder auf der Schießmatte liegen. Er darf die Matte auch benutzen, um seine Ellbogen darauf zu stützen. Der Körper muss ausgestreckt am Athletenstand, mit dem Kopf zur Scheibe gerichtet sein. Das Gewehr darf mit beiden Händen und nur einer Schulter gestützt werden; e) Die Wange darf gegen den Gewehrschaft gelehnt werden. Das Gewehr darf durch einen Riemen gestützt werden, aber der Vorderschaft hinter der linken Hand darf die Schießjacke nicht berühren. Kein Teil des Gewehres darf den Riemen oder dessen Zubehör berühren. Das Gewehr darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder daran anliegen. Beide Unterarme und die Ärmel der Schießjacke müssen vor dem Ellbogen sichtbar von der Oberfläche des Athletenstandes abgehoben sein. Der Riemenarm des Athleten (links) muss einen Winkel von mindestens 30 Grad zur Horizontalen bilden, gemessen von der Achse des Unterarmes. Die rechte Hand und/oder Arm dürfen den linken Arm, die Schießjacke oder den Riemen nicht berühren. Schießhosen dürfen in den Gewehr Liegendbewerben nicht getragen werden.

Stellung „Kniend“ (mit Riemen):

Der Athlet darf den Boden des Athletenstandes mit der rechten Fußspitze, dem rechten Knie und dem linken Fuß berühren. Das Gewehr darf mit beiden Händen und der rechten Schulter gehalten werden. Die Wange kann gegen den Gewehrschaft gelehnt werden. Der linke Ellbogen muss auf dem linken Knie abgestützt sein. Die Spitze des Ellbogens darf nicht mehr als 100mm drüber oder 150 mm hinter der Kniespitze liegen. Das Gewehr darf durch einen Riemen gestützt werden, aber der Vorderschaft darf hinter der linken Hand die Schießjacke nicht berühren. Kein Teil des Gewehres darf den Riemen oder dessen Zubehör berühren. Das Gewehr darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder daran anliegen. Wenn die Knieendrolle unter dem rechten Fuß oder Knöchel platziert ist, darf der Fuß nicht in einem Winkel von mehr als 45 Grad gedreht werden. Wird keine Knieendrolle verwendet, darf der Fuß in jedem beliebigen Winkel stehen. Dies schließt auch das seitliche Auflegen des Fußes und den Kontakt des Unterschenkels am Boden des Schützenstandes ein. Kein Teil des Oberschenkels oder des Gesäßes darf den Boden des Schützenstandes oder die Schießmatte berühren. Benutzt der Athlet eine Schießmatte, darf er ganz auf der Schießmatte knien oder mit einem (1), zwei (2) oder drei (3) Auflagepunkten (Fußspitze, Knie, Fuß) Kontakt mit der Matte haben. Andere Gegenstände oder Polsterung dürfen nicht unter das rechte Knie gelegt werden. Nur die Hose und die Unterbekleidung dürfen zwischen dem Gesäß und der Ferse getragen werden, außer eine Fersenunterlage wird verwendet. Die Jacke oder andere Gegenstände dürfen nicht zwischen diese beiden (2) Punkte platziert werden. Die rechte Hand darf die linke Hand, den linken Arm, die linke Seite der Schießjacke oder den Riemen nicht berühren.

Stellung „Stehend frei“:

Der Athlet muss frei, ohne künstliche oder andere Unterstützung, mit beiden Füßen auf dem Boden des Athletenstandes oder der Schießmatte stehen. Das Gewehr darf mit beiden Händen und der Schulter oder dem Oberarm neben der Schulter und der Wange und dem Teil der Brust unmittelbar neben der rechten Schulter gehalten werden. Die Wange darf gegen den Gewehrschaft gelehnt werden. Das Gewehr darf die Jacke oder die Brust außerhalb des Bereiches der rechten Schulter nicht berühren. Der linke Oberarm und Ellbogen können auf der Brust oder auf der Hüfte abgestützt werden. Wird ein Gürtel benutzt, darf die Schnalle oder der Verschluss nicht als Unterstützung für den linken Arm oder Ellbogen verwendet werden. Das Gewehr darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder daran anliegen. Eine Handstütze darf in 300m Standardgewehr- oder 10m Luftgewehrbewerben nicht verwendet werden. Ein Handstop / Riemenhalter darf in keiner Stellung, in 300 m Standardgewehr und auch im 10 m Luftgewehrbewerben nicht verwendet werden. Die Verwendung eines Riemens ist in dieser Stellung verboten. Die rechte Hand darf die linke Hand, den linken Arm oder den linken Ärmel der Schießjacke nicht berühren.

BEKLEIDUNG

Eine Teilnahme an Wettbewerben des ÖSB und des KLSV kann nur in Schieß- oder Trainingsbekleidung erfolgen. In allen Klassen und Wettbewerben in denen **keine Schießhose** getragen wird, sind **Trainingshosen** zu tragen. Unsere Definition einer Trainingshose lautet: Eine Trainingshose ist der Unterteil eines Trainingsanzuges. Auf den ISSF Dress Code wird verwiesen, außer das nationale Regelwerk oder die Ausschreibung bestimmt etwas anderes (Hobbyschützen). Falls kurze Hosen während des Wettkampfes getragen werden, darf das Hosenbein nicht höher als 15 cm oberhalb der Mitte der Kniescheibe enden.

Stellung „**Liegend aufgelegt**“ (Sch., Jug. 1 + 2): **Trainingshose, Sportschuhe, Schießjacke erlaubt!**

Stellung „**Liegend**“ (mit Riemen): **Schießjacke, Trainingshose, Sportschuhe**

Stellung „**Kniend**“ (mit Riemen): **Schießjacke, Schießhose, Schießschuhe**

Stellung „**Stehend frei**“: **Schießjacke, Schießhose, Schießschuhe**

Stellung „**Stehend aufgelegt**“: **Trainingshose, Sportschuhe, Schießjacke erlaubt!**

Stellung „**Sitzend aufgelegt**“ (Senioren 3): **Trainingshose, Sportschuhe, Schießjacke erlaubt!**

Stellung „**Sitzend aufgelegt**“ (Hobbyklasse): **Keine Schießbekleidung**

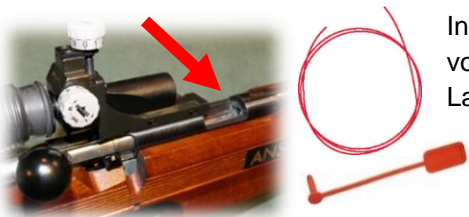
AUFLAGESTÄNDER

Der Auflageständer mit einer in der Höhe verstellbar und in beliebiger Höhe feststellbarer Auflage – freie Materialwahl – steht frei auf der Ladebank, Schießtisch oder Brüstung und sollte so gefertigt sein, dass die Sicherheit gegen ein eventuelles Umfallen gegeben ist. Der Auflagearm muss aus einem Rundmaterial – freie Materialwahl – mit einem max. Durchmesser von 50 mm (oder Halbrundmaterial 25 mm Radius) gefertigt sein und darf nicht länger als 100 mm sein. Der Auflagearm darf nicht mit einem rutschfesten Material überzogen sein. Das Maximalgewicht des Auflageständers beträgt 5 kg. Der Ständerfuß muss in eine Kreisschablone passen deren Durchmesser 500 mm beträgt.



Die Verwendung von privaten Auflagen ist erlaubt, sofern der Veranstalter keine Auflage zur Verfügung stellt. Sofern private Auflagen verwendet werden, müssen sie diesen Regeln entsprechen.

SICHERHEITSSCHNUR



In allen Klassen und Disziplinen sind Sicherheitsfahnen oder Sicherheitsschnüre vorgeschrieben. Die Sicherheitsschnur wird in den Lauf eingeführt und durch die Laufmündung gezogen und zeigt so an, dass die Waffe nicht geladen sein kann.